

<Protokolltext eingeben>

Frau Schulenburg erläuterte für die antragstellende Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass sich dieser Antrag nahtlos an den Vorgängerantrag, der unter TOP 8 behandelt wurde, anschließt. Ziel sei es, im Sinne einer Dachbörse nach Dachflächen auf städtischen Gebäuden zu suchen, die sich eignen, um sie Investoren zum Aufstellen von Solar-Anlagen anzubieten. Beispielsweise würden sich evtl. die ehemaligen Feuerfluchtbalkone des Albert-Einstein-Gymnasiums dafür eignen.

Sowohl die SPD-Fraktion als auch die CDU-Fraktion betonten ihre Unterstützung des gestellten Antrags. Für die SPD-Fraktion schlug Frau Wallau zusätzlich vor, Sponsoren für die Solar-Anlagen zu suchen. Evtl. seien die Energielieferanten für solche Unterstützungen bereit.

Für die FDP-Fraktion gab Herr Küpper bei grundsätzlicher Zustimmung und Unterstützung des Antrags zu bedenken, dass es im Vorfeld einer solchen Aktion viele Fragen zu klären gäbe, die evtl. umfassende Recherchen voraussetzen. Deshalb schlug er vor, den Antrag ebenfalls in einen Prüfauftrag umzuwandeln.

Für die Verwaltung griff Herr Kaspar die Aspekte der Prüfungserfordernisse auf und erläuterte, dass es bereits in der Vergangenheit unterschiedliche Eignungsprüfungen städtischer Dächer für Solar-Anlagen gegeben habe, die solche Vorhaben in Folge schlechter Rentabilität verworfen haben. In Folge der neuen Situation (hohe Stromrücknahmepreise) und der Modelle und Konzepte Solar-Anlagen-Investoren für öffentliche Dächer zu suchen, beispielsweise das Programm „Fit for Sun“ des Landes NRW, stelle sich die Situation in dem ein oder anderen Fall heute jedoch evtl. ganz anders dar. Da die Dächer jedoch sehr unterschiedliche Voraussetzungen beinhalten, sei eine Prüfung unbedingt erforderlich. Die dafür zuständigen Fachleute der Verwaltung seien bei der Sitzung nicht anwesend, so dass dazu auch keinerlei Aussage gemacht werden könne.

Die Fraktionen einigten sich daraufhin, über einen Prüfauftrag im Sinne des Antrages abzustimmen.